



**Diözesanverband
München und Freising e.V.**

Jahresbericht 2020

Verfasst von:

Christliche Arbeiterjugend –

Diözesanverband München und Freising e.V.

Preysingstraße 93

81667 München

info@caj-muenchen.de



Diözesanverband
München und Freising e.V.

www.caj-muenchen.de



Unser Jahr 2020

- Geistlicher Impuls
- Diözesanversammlung
- Prekariustag
- Nachhaltigkeitsworkshops
- Ab in die Natur
- Herbstkurs im BBW Kirchseeon
- Digitale Veranstaltungen
 - Bayernevent online
 - Jugendkorbinian online
 - Adventsfeier online
 - online Faschingsball
 - Stammklatsch online
- Was uns zusammen hält
- Ausblick 2021
- Danksagung

Liebe CAJler*innen,

es gibt Filme, die ich mir immer wieder gerne anschau, da sie nicht nur eine gute Unterhaltung anbieten, sondern mich auch zum Nachdenken anregen und mir neue Fragen stellen. Auch der Film „Madame Mallory und der Duft von Curry“ gehört dazu.

Die indische Familie Kadam betreibt ein Restaurant, in dem Hassan, der zweitälteste Sohn, schon als Kind die Kunst des Kochens und das gezielte Auswählen von Lebensmitteln und Gewürzen lernt. Leider wird ihr Restaurant in Mumbai bei politischen Unruhen niedergebrannt. Dabei stirbt die Mutter. Der Vater beschließt mit seinen Kindern nach Europa auszuwandern und hier ein neues Leben anzufangen. Letztendlich kommen sie in Südfrankreich an, kaufen in einer Kleinstadt ein Haus und beginnen ihren neuen Lebenstraum, den Traum von einem neuen Restaurant, mit allen Kräften umzusetzen. Es ist gar nicht so einfach, nachdem es in diesem Ort schon ein Nobellokal gibt. Madame Mallory, die Inhaberin, fühlt sich vom lebhaften Treiben der neuen indischen Nachbarn gestört und versucht mit allen Kräften die Eröffnung zu verhindern. Im Laufe des Filmes kommt es zu einer besonderen Begegnung zwischen Madame Mallory und dem jungen Koch Hassan. Er bewirbt sich bei ihr um eine Stelle als Koch und bekommt als Aufgabe ein Omelett zuzubereiten. Aber Hassan verwendet nicht nur ein Rezept, er erweitert es mit den Gewürzen, die er von seiner Mutter bekommen hat. „Ein Rezept darf nicht verändert werden!“ – lautete die klare Anweisung von Madame Mallory. „Aber warum nicht?“ – fragt Hassan nach. „Wieso ein Rezept ändern, das schon 200 Jahre alt ist.“ – „Vielleicht sind 200 Jahre lang genug.“ Drei Gedanken beschäftigen mich, wenn ich an diesen Film denke:



WAS IST MEIN REZEPT?

Es ist sehr wichtig rauszufinden, was mich ausmacht, was zu mir gehört. Was sind meine Grund-Gewürze, auf die ich nicht verzichten möchte? Was sind Grund-Gewürze der CAJ, die wir nicht aufgeben dürfen?

MUT ZUR VERÄNDERUNG

Im Laufe des Lebens erstellen wir viele Rezepte. Für die Freundschaften, für die Beziehungen, für die Arbeit, für die Familie. Wir stellen sorgfältig unsere Zutaten zusammen und überlegen, was zusammenpasst. Und manchmal kommt der Moment, wo wir merken: jetzt ist die Zeit für etwas Neues. Das braucht viel Mut und viel Offenheit.

MENSCHEN AUF DEN GESCHMACK BRINGEN

Wir sind nicht für uns alleine. Es stellt sich immer wieder neu die Frage, wie wir den Geschmack des Evangeliums, die besondere Geschmacksnote der CAJ an die Menschen weitergeben.

Für den Impuls: P. Pawel Klos SDB

Diözesanversammlung

Große Umbrüche waren bei unserer Diözesanversammlung 2020 angesagt. Nach einer Amtszeit beendete Thomas Pinker seine Zeit in unserer Diözesanleitung und nach zwei Amtszeiten beendete Pawel Klos sein Engagement als geistliche Leitung der CAJ – DV München und Freising e.V. Somit standen zwei entscheidende Nachwahlen an. Wir freuen uns sehr, dass Tim Junk das Amt von Thomas Pinker übernommen hat und uns somit auch auf CAJ Landesebene vertritt. Die Stelle der geistlichen Leitung konnte leider nicht neu besetzt werden. Aber nicht nur diese Nachwahlen prägten die Versammlung, auch die Wiederwahlen von Luna und Phillip als Diözesanleitungen standen an. Zudem haben Luna und Phillip bei der Versammlung das Amt des Vereinsvorstandes übernommen. Dabei wurde Luna als 1. Vereinsvorstand und Phillip als 2. Vereinsvorstand gewählt. Der zweite freie Posten des männlichen Diözesanleiters konnte mit Justin Jahn neu besetzt werden. Wir freuen uns sehr über den frischen Wind in der Diözesanleitung, sagen vielen Dank für die Bereitschaft eures Engagements und freuen uns auf euer Wirken in der Diözesanleitung.

Als weitere Tagesordnungspunkte standen der Jahresbericht 2019, der Haushaltsabschluss 2019, der Haushaltsansatz 2020 einige Anträge und das Jahresprogramm 2020 auf der Agenda. Inhalt der Anträge war zum einen die Anpassung unserer Mitgliedsbeiträge und kleine Änderungen unserer Satzung. Die Anpassung der Mitgliedsbeiträge war notwendig, um die Mitgliedsbeiträge an die CAJ Bundesebene sicher stellen zu können. Bei der Lastenverteilung der Mitgliedsbeiträge haben wir besonders darauf geachtet, dass sich jeder weiterhin die Mitgliedschaft in der CAJ leisten kann. Nach einem intensiven Versammlungstag am Samstag, folgte am Abend dann die Verabschiedung von Thomas und Pawel. Julia Orth ließ es sich dabei nicht nehmen sich für einige, ihrer Aussage nach, gemeinen Spielchen ihrer Verabschiedung im Jahr zuvor bei den beiden zu revanchieren. Thomas und Pawel zeigten am Abend noch eindrucksvoll, was sie auszeichnet und wie sehr sie mit ihrem Engagement, ihrem Wissen, ihrer Leidenschaft und vor allem ihrem Humor die CAJ mitgeprägt haben.



Wir haben alle zusammen nochmal die schönen gemeinsamen Zeiten Revue passieren lassen. In unzähligen Aufgaben und Herausforderungen haben Thomas und Pawel nochmal beweisen können, was sie in vielen Jahren ihres Engagements in der CAJ gelernt haben.

Wir sagen hier nochmal ganz ausdrücklich vielen Dank an Thomas und Pawel für ihren jahrelangen Einsatz für und mit der CAJ!



Für den Bericht: Sebastian Petry

Prekariustag



Lautstark gegen prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse: Mit einer kreativen Straßenaktion begingen wir zusammen mit Mitarbeiter*innen der CAJ (Christliche Arbeiter Jugend) aus ganz Deutschland den prekärsten Tag des Jahres 2020 – den 29. Februar im Schaltjahr 2020. Mit Hilfe von Kkehrbesen wurden bestehende Missstände, welche auf großen Würfeln geschrieben standen, symbolisch von der Straße gekehrt.

Passend dazu sangen wir gemeinschaftlich das Lied „Hejo – leistet Widerstand gegen alles Prekäre hier im Land“. „Nur gemeinsam können wir es schaffen“. Mit der Aufforderung im gemeinsam gesungenen Lied „Schließt euch fest zusammen“ kämpfen wir für eine gerechtere (Arbeits-)Welt. Wir haben damit wie so oft gezeigt, dass wir jungen Menschen in prekären und unsicheren Situationen beistehen und mit ihnen für Anstand und Würde in der (Arbeits-)Welt eintreten. Denn jeder Jugendliche ist mehr wert als alles Gold und Geld der Erde, weil er Kind Gottes ist.

Jasmin Klein aus der CAJ Landesleitung hat es bei der Aktion sehr passend in Worte gefasst als sie sagte: „Unsere Jugendlichen haben ihre Lebensrealitäten beschrieben, viele Missstände aufgedeckt und daraus Forderungen formuliert, wie z. B. den Schutz und Erhalt des arbeitsfreien Sonntags und der gesetzlichen Feiertage, die Arbeitszeitverkürzung auf 30 Stunden pro Woche, ein bedingungsloses Grundeinkommen, keine Abschottung von Geflüchteten, z.B. in abgelegene Gemeinschaftsunterkünfte und endlich bezahlbaren Wohnraum.“

Immer mit dabei: unsere „virtuelle Heiligenfigur“ Prekarius/ Prekaria, die ins Auge sticht. Als Symbol für gute Lebens- und Arbeitsbedingungen begleitet sie uns bei unzähligen Aktionen. Unterstützt wurden wir beim Prekariustag lautstark von der Trommlergruppe „Münchner Ruhestörung“ und der KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) München und Freising. Für Hintergrundinformationen wurden Heftchen mit dem Aufdruck „Heiliger“ Prekarius, „Heilige“ Prekaria an die Passanten verteilt, in denen Forderungen und Visionen ausgehend von tatsächlichen Lebensrealitäten der jungen Menschen niedergeschrieben sind. Viele engagierte junge CAJ'ler*innen kamen mit Passanten ins Gespräch und auch ein Infostand mit weiteren Materialien stand zur Information der Passanten bereit. Immer wieder skandierten wir dabei den Ruf „Fair statt prekär leben!“



Für den Bericht: Corinna Scheibenzuber, Sebastian Petry

Nachhaltigkeitsworkshops



Nachhaltig leben, ein Anspruch, an dem man auch immer wieder scheitern kann. Das hat uns dazu ermutigt, dass wir uns bei Workshops mit dem Thema Nachhaltigkeit nochmal intensiver beschäftigen wollten.

Dabei stand zunächst die Frage im Raum, was Nachhaltigkeit genau ist und was sie alles umfasst. Es war für uns alle sehr erhellend zu lernen, dass Nachhaltigkeit mehr ist als nur die ökologische Nachhaltigkeit, denn auch die soziale Nachhaltigkeit spielt für uns als CAJ eine wichtige Rolle.

Im Rahmen der Workshops haben wir uns dennoch vor allem auf die ökologische Nachhaltigkeit fokussiert. Wir haben uns unseren ökologischen Fußabdruck angeschaut. Wir haben uns bewusst gemacht, wo wir schon nachhaltig leben und wo noch nicht. Um nicht daran zu verzweifeln, womit wir in unserem Leben die Umwelt schädigen, haben wir uns auf die Dinge konzentriert, wo wir schon nachhaltig leben und uns gegenseitig Tipps gegeben wie man ohne großen Aufwand Nachhaltigkeit in seinen Alltag einbauen kann. Dieser Austausch war für uns alle sehr bereichernd.

Und damit kamen wir im nächsten Schritt auch schon recht schnell ins aktive Tun. Der Fokus lag dabei auf dem Upcycling, sprich der Wiederverwendung von Dingen, die noch in Ordnung sind, aber nicht mehr gebraucht oder genutzt werden von uns. Somit haben wir viele Dinge vor dem Müll gerettet und diesen mit ein bisschen Kreativität ein neues Leben bzw. eine neue Funktion gegeben. Es war für alle begeisternd und bereichernd zu sehen was man aus alten Dingen alles machen kann, die wir dann auch wirklich brauchen und einsetzen können.

Gesa hat diese Workshopreihe geleitet und hat uns mit ihrer jahrelangen Erfahrung als Werklehrerin viele Impulse geben können. Besonders schön ist für alle Mitglieder der CAJ München und Freising natürlich, dass Gesa uns damit nach wie vor die Treue hält.

Sobald es wieder möglich ist, werden wir diese Workshopreihe weiter fortsetzen, denn es gibt noch so viel mehr zum Thema Nachhaltigkeit zu entdecken und auszuprobieren.



Für den Bericht: Sebastian Petry

Ab in die Natur



Raus aus der Stadt und rein in die Natur. Für alle die in der Stadt wohnen nicht Neues? In der Intensität unserer Aktion „ab in die Natur“ sicher für alle neu. Wir haben uns nicht nur in der Natur bewegt, sondern sind in die Natur eingetaucht und haben uns auf die Suche nach unseren Wurzeln gemacht. Als ersten Schritt gingen wir zu Isar, um zu entdecken, was die Natur in der Stadt zu bieten hat. Dort gab es auch die erste Einheit mit der Frage: wo sind unsere Wurzeln. Dies konnte sehr schön am Beispiel der

zahlreichen Steine am Ufer der Isar veranschaulicht werden.

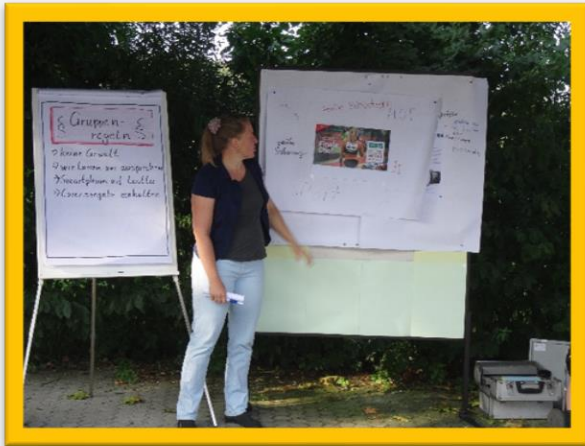
Als nächstes ging es dann ins Voralpenland an die Osterseen. Dort ging es uns vor allem darum den Wald mit seinen vielfältigen Facetten zu erleben. In zahlreichen Einheiten wurde uns deutlich wie vernetzt wir als Menschen mit der Natur sind und diese vernetzt sein unseren Alltag prägt. Zum krönenden Abschluss ging es dann in die Berge. Die Wanderung zum Baumgartenschneid zeigte uns eine weitere Facette der Natur, die uns umgibt. An diesem Tag kamen wir vor allem körperlich an unsere Grenzen, da der Aufstieg für viele von uns eine ungewohnte Kraftanstrengung war. So bleibt von diesem Tag vor allem die Erkenntnis, dass wir uns gegenseitig motivieren können und unsere Ziele gemeinsam erreichen. Wir haben uns, sinnbildlich“ gegenseitig an diesem Tag „getragen“ damit wir gemeinsam den wunderschönen Ausblick genießen konnten.

Die eineinhalb Tage in der Natur knüpften an die bereits bearbeiteten Themen der Nachhaltigkeit an, welche wir in den letzten Monaten in unseren Nachhaltigkeitsworkshops besprochen und erlebt hatten. Dabei haben wir unser Augenmerk darauf gerichtet, wie die Natur funktioniert, wie vieles in der Natur zusammenhängt und welche Rolle wir als Menschen und jeder Einzelne von uns dabei spielt. Daher stand bei allen Übungen die Umwelt, das Thema Nachhaltigkeit und in einem weiteren Schritt der Brückenschlag zu jedem einzelnen von uns im Fokus.



Für den Bericht: Magdalena Hilzensauer, Sebastian Petry

Kursangebote im BBW Kirchseeon



Junge Menschen bilden und ihnen die Augen für ihre eigene Lebensrealität zu öffnen, das ist eines der großen Anliegen der CAJ seit ihrer Gründung. Diesen Gründungsgedanken leben und verbreiten wir seit vielen Jahren im Rahmen unserer Kursangebote im Berufsbildungswerk in Kirchseeon.

Es freute uns sehr, dass wir mit unseren Kursangeboten dort starten konnten, sobald es die Situation im letzten Frühsommer zugelassen hat. Traditionell starteten wir mit dem Kurs soziale Kompetenzen im Rahmen des

Berufsvorbereitungsjahres der Berufsschule des BBW Kirchseeon. Es war erfreulich, dass wir diesen Kurs in Präsenz stattfinden lassen konnten und die Hygienebestimmungen doch auch ein kleines Fenster für gruppendynamische Übungen zugelassen hat. In diesem Rahmen konnten wir grundsätzlich wertvolle Erfahrungen sammeln, welche Übungen und Aktivitäten möglich sind und gleichzeitig die geltenden Regeln zu Abstand und Hygiene eingehalten werden konnten.

So konnten wir im September auch einen Gruppenleitergrundkurs im BBW Kirchseeon anbieten. Dieser startete mit einem gemeinsamen Kurswochenende. Erstmals fand dieses Wochenende aufgrund der Einschränkungen auf dem Gelände des BBW Kirchseeon statt. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten so in ihrer gewohnten Umgebung des Internates das Kurswochenende erleben. Dies war wohl mit ein Grund dafür, dass der Kurs mit ca. 15 Teilnehmer*innen sehr gut besucht war. Es war für uns das erste Kurswochenende, bei dem wir sämtliche Einheiten unter freiem Himmel durchgeführt haben. Auch das funktionierte erfreulicherweise sehr gut und sorgte für eine zusätzliche entspannte Atmosphäre, welche es den Teilnehmer*innen erleichterte intensiv mitzuarbeiten. Ein Dank gilt hier auch den Kolleg*innen des Internates des BBW Kirchseeon. Diese haben uns an dem Wochenende tatkräftig bei allen alltäglichen Dingen unterstützt und so auch einen wesentlichen Anteil zu diesem tollen Kurswochenende beigesteuert.

In den darauffolgenden Wochen konnten im Rahmen weiterer Abendeinheiten fast alle restlichen Module der Gruppenleitergrundausbildung angeboten werden. Auch diese stießen auf großes Interesse der jungen Erwachsenen im BBW Kirchseeon. Leider ließen die steigenden Corona Infektionszahlen es nicht mehr zu, dass wir den Kurs komplett abschließen konnten. Dies werden wir nachholen, sobald es die Umstände zulassen.



Für den Bericht: Sebastian Petry

Digitale Veranstaltungen



Aufgrund der Coronapandemie mussten wir leider viele Aktionen absagen oder unterbrechen. Aber die Gegebenheiten haben uns auch ganz viele neue Wege und Möglichkeiten digitaler Angebote eröffnet.

Wer hätte vor einem Jahr denn gedacht, dass bei uns so viel digital stattfinden kann. Wir haben alle zusammen gelernt, was online alles möglich ist. Wir haben erlebt welche Vorteile aber auch welche Nachteile digitale Veranstaltungen mit sich bringen. Und eines haben wir gemeinsam gelernt: wir haben stets den Mut und sind offen dafür Neues auszuprobieren.

Sicher werden viele Veranstaltung wieder persönlich stattfinden, sobald es die Gegebenheiten zulassen. Wir sollten in Zukunft dennoch weiter online Veranstaltungen anbieten, da diese oft auch andere Möglichkeiten der Teilnahme ermöglichen.

Hier nun also der Überblick über die digitalen Veranstaltungen, die wir angeboten haben bzw. an denen wir uns beteiligt haben.

Bayernevent online

Anders als geplant und trotzdem großartig. Unter dem Motto Zurück in die Zukunft fand das diesjährige Bayernevent statt! Auch wir waren mit dabei und haben uns, trotz aller Einschränkungen nicht die Freude an einem gemeinsamen Bayernevent nehmen lassen passend zum Thema fand aufgrund der Corona Pandemie statt dem geplanten Treffen in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen das diesjährige Bayernevent auf der virtuellen Plattform Discord statt.

Fast wie am echten Bayernevent trafen wir uns bis um 3 Uhr in der Früh zum Reden und Chatten in den virtuellen Lagerfeurräumen. Tagsüber waren tolle Workshops geboten, an denen mit Hilfe von YouTube-Videos jeder teilnehmen konnte. Von "Zeitkapseln basteln" bis hin zu Infos über das "Lieferkettengesetz" und einem "Interview mit einem Betriebsrat" und sogar "Lagerfeuer kochen" war für jeden etwas dabei. Abends konnte mit der Entspannungsreise "Time out" am Lagerfeuer entspannt werden. Höhepunkt war unser Pfingstgottesdienst per Videokonferenz. Geleitet wurde der Gottesdienst durch den neuen geistlichen Leiter der CAJ Bayern, Thomas Ott, zusammen mit CAJ-Kaplan Benedikt Oswald und den geistlichen Begleiter, Christoph Hausladen, der CAJ Augsburg. Rund 30 live Teilnehmer verfolgten den virtuellen Pfingstgottesdienst.

Am Pfingstmontag wurde in Form eines Live Talks das außergewöhnliche Wochenende reflektiert und eindeutig die guten Gespräche, wie es bei der CAJ so üblich ist, als Highlight hervorgehoben. Wir freuen uns auf ein baldiges echtes Wiedersehen! Eure Landesleitung!

Für den Bericht: CAJ Bayern, Sebastian Petry

Jugendkorbinian online

Am 14.11.2020 fand Jugendkorbinian aufgrund der Corona Pandemie leider nur online statt. Nur der Gottesdienst fand für wenige Teilnehmer in Präsenz statt. Der Rest konnte den Gottesdienst per Livestream verfolgen. Der Gottesdienst kam sehr gut an. Wir waren auch dieses Jahr für die Genussarena zuständig, es standen 3 Angebote zur Verfügung: Schokokekse backen, Stockbrot backen und Cocktails mixen. Auch das kam bei den Teilnehmern gut an. Wir hoffen das Jugendkorbinian 2021 wieder in Präsenz stattfinden kann.

Für den Bericht: Luna Heimhuber

Online Adventsfeier

Am 17.12.2020 fand unsere Adventsfeier statt. Aufgrund der Coronapandemie und der hohen Infektionszahlen konnte die Veranstaltung leider nur online stattfinden. Es waren viele Teilnehmer dabei, die Stimmung war lustig und entspannt. Trotz der Online-Veranstaltung kam sie bei den Teilnehmern sehr gut an. Wir sind fest davon überzeugt, dass die Adventsfeier 2021 in Präsenz stattfinden kann.

Für den Bericht: Tim Junk

online Faschingsball

Erstmals gab es bei uns einen Faschingsball. Dieser fand auf Grund der Umstände natürlich online statt. Gemeinsam bestaunten wir unsere Verkleidungen und so einige Flachwitze und lustige Videos trugen zu einer sehr guten und ausgelassenen Stimmung bei unserem online Faschingsball bei. Es war sehr schön, dass uns in Zeiten von Corona und gegebenen Einschränkungen dennoch eine neue Aktion eingefallen ist. Es wäre schön, wenn aus der Aktion vielleicht eine neue Tradition in der CAJ entsteht. Wir hoffen und wünschen uns natürlich, dass der nächste Faschingsball dann live und persönlich stattfinden kann.

Für den Bericht: Sebastian Petry

Stammklatsch online

Das Wort „Stammklatsch“ ist eine Mischung aus „Stammtisch“ und „Klatsch und Tratsch“. Es soll ausdrücken, dass wir uns ungezwungen treffen und es trotzdem die Möglichkeit gibt sich auch über konkrete Themen und Anliegen auszutauschen. Der Stammklatsch online war für uns eine willkommene Möglichkeit, dass wir uns in Zeiten von Lockdown und Corona Beschränkungen trotzdem ungezwungen treffen konnten. Es tat uns allen gut, voneinander zuhören und sich auszutauschen, wie es jedem von uns so geht.

Für den Bericht: Sebastian Petry

Was uns zusammen hält!

Was für ein Jahr 2020! Wer von uns hätte sich vorstellen können, dass sich unser aller Leben, unser aller Alltag in so kurzer Zeit so extrem ändern kann.

Leider musste sich auch unser Alltag in der CAJ diesen herausfordernden Veränderungen stellen. Wir haben mittlerweile zwei Phasen erlebt, in denen wir uns persönlich nicht sehen konnten, in denen wir uns nicht persönlich austauschen konnten, in denen wir nicht persönlich aktiv sein konnten. Und doch wurde immer deutlich, dass wir auch in dieser Zeit zusammenhalten können, dass wir uns auch in dieser Zeit gemeinsam treffen und austauschen können. Für diesen Zusammenhalt und dieses Durchhaltevermögen möchte ich euch an dieser Stelle nochmal ausdrücklich danken.

2020 bot uns aber auch Zeiten, in denen wir fast wie gewohnt persönlich zusammen aktiv und unterwegs sein konnten. Es war schön zu sehen, wie groß die Freude bei euch allen war, als wir uns nach dem ersten Lockdown endlich wieder persönlich sehen konnten. Es war schön zu sehen, dass sich niemand groß über die Einschränkungen beschwert hat in dieser Zeit, sondern wir gemeinsam das Beste aus den Möglichkeiten gemacht haben. Denn genau dieser Geist trägt uns als CAJ München und Freising seit vielen Jahren. Wir schauen auf unsere Möglichkeiten, Fähigkeiten und Stärken und nicht auf das, was uns hindert oder bremst. Diesen Geist gilt es auch weiter zu bewahren und mit Leben zu füllen. Wir suchen uns immer wieder neue Wege, wie wir aktiv sein können.

Und vielleicht waren es sogar die Einschränkungen des letzten Sommers, die mit dazu beigetragen haben, dass wir gezielt eine Aktion in der Natur gemacht haben. So sollten wir vielleicht auch ein bisschen dankbar auf diese schwierigen Zeiten zurückblicken. Denn es war eine unglaublich tolle und intensive Erfahrung, sich gemeinsam als CAJ München und Freising in die Natur zu begeben, die Natur bewusst zu erleben und sich gemeinsam vor Augen zu führen, dass genau dort unsere Wurzeln liegen. Wir haben dadurch ein Gespür dafür bekommen, warum es wichtig ist, die Natur zu schützen und zu erhalten. Denn wenn die Natur zerstört wird, werden unsere Wurzeln zerstört. Und was passiert, wenn eine Pflanze oder ein Baum keine oder eine kaputte Wurzel hat, können wir uns glaube ich alle ganz gut vorstellen.

Im Herbst kam dann der 2. Lockdown. Mit den Erfahrungen aus dem Frühjahr 2020 konnten wir uns schon deutlich besser auf diese Zeit einstellen. Und dennoch war überwiegend Trauer bei uns da. Trauer, uns wieder eine ungewiss lange Zeit nicht mehr persönlich sehen zu dürfen. Doch zum Glück sind wir nicht in dieser Trauer verhaftet geblieben, sondern haben auch diese Zeit genutzt, um kreativ zu werden und zu überlegen, was die Gegebenheiten noch ermöglichen. So entstand z.B. unser online Faschingsball. Viele, mit denen ich darüber gesprochen habe, dass wir uns zu einem online Faschingsball treffen, waren überrascht. Überrascht, da wir bisher nie einen Faschingsball veranstaltet haben. Überrascht, weil sie nicht auf die Idee gekommen wären, dass man durchaus versuchen kann, einen Faschingsball auch online zu veranstalten.

Ich wünsche uns, dass wir im Jahr 2021 weiter so kreativ mit allen Einschränkungen umgehen können.

Ich wünsche uns, dass wir weiter neue Ideen haben, neue Aktionen starten und uns auf neue Wege begeben.

Ich wünsche uns aber vor allem auch, dass wir wieder einen Verbandsalltag erleben und leben können, in dem die persönliche Begegnung selbstverständlich ist und wir im persönlichen Austausch miteinander und füreinander da sind.

Ich wünsche uns, dass wir weiterhin den Mut und die Kraft haben unser Leben und unsere Umwelt bewusst zu erleben und bewusst zum Besten gestalten.

Und so möchte ich uns allen nochmal ein Zitat von Joseph Cardijn, dem Gründer der CAJ, mitgeben:

"Ich habe mit einem, mit zwei, mit drei angefangen. Ich habe so oft angefangen und fange jeden Tag wieder neu an. Man muss täglich neu anfangen, 10-mal, 100-mal, 1.000-mal."

Lasst uns also weiterhin den Mut und die Kraft haben immer wieder neu anzufangen. Lasst uns nicht verzagen in diesen schwierigen Zeiten. Lasst uns gemeinsam jeden Tag von neuem anfangen. Lasst uns, gerade in dieser für viele schwierigen Zeit, den Menschen und der Gesellschaft zeigen, welchen Mehrwert wir als CAJ'ler*innen und die CAJ für uns, unsere Gesellschaft und die Welt hat.



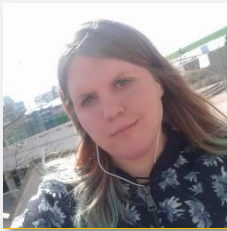
Für den Artikel: Sebastian Petry

Stimmen der DL zu unserem Jahr 2020



Das CAJ Jahr war dieses Jahr leider eingeschränkt durch Corona, dennoch hatten wir ein paar interessante Unternehmungen und Workshops. Ich hoffe das es in diesem Jahr wieder etwas normaler werden kann (Luna)

Es war ein Jahr mit besonderer Herausforderung. Und noch anstrengend als sonst. Aber ein sehr schönes Jahr trotzdem. Insgesamt finde ich es sehr schwierig zu beantworten was mein Highlight 2020 war. Meine Wünsche wären wieder mehr persönliche Treffen (Philipp)



- Es war ein Jahr mit vielen tollen Themen.
 - Es waren sehr schöne Gespräche dabei.
 - Es hat mir sehr viel Spaß gemacht.
 - Mein Highlight war heuer der Workshop mit Gesa.
- (Tina)

Ich empfand das Jahr sehr anstrengend aufgrund der Coronapandemie. Dennoch gab es auch positive Dinge wie z.B. meine Wahl zum Diözesanleiter und Landesleiter. Es gab trotzdem ein paar Veranstaltungen, die in Präsenz stattfinden konnten. Bleibt gesund und ich hoffe das wir uns bald wiedersehen (Tim)



Ein Verrücktes CAJ Jahr 2020! Danke für die Wahl zum Diözesanleiter! Danke für euer Vertrauen! Leider war das Jahr etwas anders als die letzten Jahre. Trotz den schwierigen Umständen fand ich den Nachhaltigkeitsworkshop mit der Gesa, die Wanderungen "Ab in die Natur" mit der Leni und die Gesamten digitalen Angebote Super! Dadurch konnte ich mal neue Gesichter Kennen lernen und Neue Kontakte knüpfen! Ich freu mich auf die weitere Zeit mit euch!

Es war ein verrücktes CAJ Jahr. Die Coronapandemie hat dabei so ziemliches alles bei uns auf den Kopf gestellt. Und doch haben wir auch in diesem Jahr ganz viel zusammen erlebt und erreicht! Ich sage an dieser Stelle DANKE an euch alle, dass ihr so gut mitgezogen habt und bei unseren Aktionen und Veranstaltungen mit dabei gewesen seid. (Sebastian)

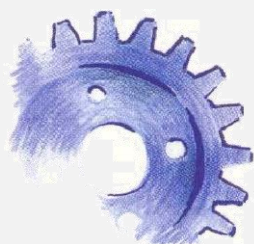


Ausblick 2021



Termin	Aktion / Versammlung
15. März	2. Bayernevent Vorbereitungstreffen
26.-28. März	Das Profil der CAJ - Wochenende zum Profilierungsprozess
09.-11. April	BAG Geschlechtergerechtigkeit
24. April	BDKJ Stadt- und Regionalversammlung
21.-24. Mai	CAJ Bayernevent
21. Mai	Ehrenamtsfest des BDKJ RM
19. Juni	Diözesaner Nachhaltigkeitstag
25.-27. Juni	Sehen-Urteilen-Handeln (Vorkämpfer*innen-Schulung)
17. Juli	München 2040 des BDKJ RM
04. September	Großer Finanzausschuss der CAJ Bundesebene
03.-05. September	BAG Geschlechtergerechtigkeit
23.-26. September	Bundesaktionstage
16. Oktober	KAB Diözesantag
15.-17. Oktober	BDKJ Herbstversammlung
05.-07. November	CAJ Leitungsrat
13. November	Jugendkorbinian
04. Dezember	BDKJ Stadt- und Regionalversammlung
17.-19. Dezember	BAG Geschlechtergerechtigkeit

Platz für weitere Termin:



Wir sagen Danke



Eure Diözesanleitung

(von links nach rechts)

- Tim Junk
- Phillip Buchleitner (2. Vereinsvorstand)
- Luna Heimhuber (1. Vereinsvorstand)
- Justin Jahn
- Christina Wollinger
- Sebastian Petry

Danke an unsere Kooperationspartner

- CAJ Bayern
- CAJ Deutschland
- BDKJ in der Region München
- BDKJ München und Freising
- KAB München und Freising e.V.
- Berufsbildungswerk St. Zeno

Danke an unsere Unterstützer

- Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising – Referat Jugend und Arbeit
- Büsch & Neugebauer Steuerberatungsgesellschaft mbH

Vielen Dank für euer Engagement!

Wir freuen uns mit euch auch
2021 aktiv und unterwegs zu sein.

Ich bin einzigartig,
weil ich an mir
Schätze, dass ich ...



Diözesanverband

München und Freising e.V.

C

Christliche

Wir leben unseren Glauben in sozialem Engagement. Wir leben Kirche, ohne dies von Geschlecht oder sozialer Herkunft abhängig zu machen. Wir schaffen Zugänge im partnerschaftlichen Dialog der Kulturen und Religionen.

A

Arbeiter

Bei uns zählen die Interessen von jungen Menschen im Übergang von Schule und Beruf, von arbeitenden und arbeitslosen jungen Menschen. Wir gestalten unsere Idee von Leben und Arbeit, in der die Erwerbsarbeit, das freiwillige Engagement und die persönliche freie Zeit ihren gleichen Stellenwert haben

J

Jugend

Jeder Mensch zählt. Als junge Menschen gestalten wir unsere Aktivitäten mit und für Jugendliche. Wir schaffen uns Raum, um Fähigkeiten, Kreativität und Einzigartigkeit zu entfalten. Als junge Frauen und Männer suchen und gestalten wir neue Lebenswege.

Impressum:

Christliche Arbeiterjugend – Diözesanverband München und Freising e.V.
Preysingstraße 93, 81667 München
Tel: 089/480922246
www.caj-muenchen.de / info@caj-muenchen.de